



# NEWSLETTER

## Der Wochenüberblick vom Samstag für Schweinehalter

12.08.2023

### **Biofleisch: Marktanteil von weniger als 4 Prozent, 07.08.2023**

Während bei den in Deutschland verkauften Eiern der Anteil von Bioware weit über der Marke von 10 % liegt, bleibt biologisch erzeugtes Fleisch ein Nischenprodukt. Zwar ist die Nachfrage nach Biofleisch in den vergangenen Jahren deutlich gewachsen, wie aus einer in der vergangenen Woche von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) veröffentlichten Grafik des Bundesinformationszentrums Landwirtschaft (BZL) hervorgeht.

Allein zwischen 2018 und 2021 hat sich demnach der Marktanteil von Biofleisch in Deutschland verdoppelt und innerhalb der vergangenen zehn Jahre sogar verdreifacht. Dies allerdings nur auf niedrigem Niveau: Dass Verbraucherinnen und Verbraucher zu Biofleisch greifen, ist laut BLE aber nach wie vor die Ausnahme. 2022 stammten lediglich 3,9 % des gekauften Fleisches aus biologischer Erzeugung. Nach Jahren stetigen Wachstums bedeutete dies gegenüber 2021 einen leichten Rückgang - ein Trend, der 2022 bei fast allen Biolebensmitteln zu beobachten war. Ein wichtiger Grund dafür sind der BLE zufolge die stark gestiegenen Lebensmittelpreise.

*Quelle: proplanta.de*

### **Vorsicht beim frischen Getreide , 09.08.2023**

Starkregen und anhaltende Feuchtphasen machen sich bei Ertrag und Qualität bemerkbar. Im Lagergetreide betragen die Ernteverluste bis zu 40 %. Triticale, Roggen und auch Weizen wachsen vermehrt auf dem Halm aus, was den Pilzbefall fördert. Weil die klassische Trocknung in diesem Jahr an ihre Grenzen kommt, bleibt in vielen Fällen nur die Feuchtkonservierung. Sofern der Bestand noch steht oder nur einzelne Bereiche liegen, empfiehlt sich bei eigener Verfütterung das Konservieren mit Säuregemischen oder Propionsäure. Letztere ist allerdings kaum noch verfügbar. Ein Angebotsvergleich lohnt sich.

Wie beim Getreidekorn ist auch beim Stroh durch die feuchte Witterung mit einer erhöhten Pilzbelastung zu rechnen. Wo sich die Strohbergung lohnt, sollten beim Pressen Konservierungsmittel zudosiert werden, insbesondere beim Einsatz in der Sauen- und Ferkelhaltung. Schlechtes Stroh einfach als Einstreu statt als Raufutter zu nutzen, ist keine gute Idee, denn auch dann wird es zum Teil gefressen.

Sind die Körner schon gekeimt, entsteht durch die offenen Samenschalen eine erhöhte Anfälligkeit gegenüber Mikroorganismen. Deshalb gelten für Getreide mit Auswuchs folgende Empfehlungen:

- Es sollte immer gereinigt und mit Säure behandelt werden. Kombiprodukte aus mehreren Säuren haben ein breiteres Wirkungsspektrum gegen Pilze und Bakterien.
- Der Gesamtkeimgehalt sollte vor der Verfütterung untersucht werden – allerdings erst nach zwei bis drei Wochen Lagerung.
- Im Auswuchsgetreide sollten auch eher unübliche Mykotoxine wie Aflatoxine bestimmt werden.
- Stark ausgewachsenes Getreide kann separat geerntet und ggf. in der Biogasanlage verwertet werden.
- Um das Getreide per Hammermühle zu verarbeiten, enthält es besser nicht mehr als 20 % Wasser.
- Wenn Getreide keimt, wandelt sich die Stärke im Korn zu hitzeempfindlichem Zucker um. Damit dieser in der Mühle nicht anbackt, sollte sie langsam beschickt und regelmäßig gewartet werden.
- Auswuchsgetreide sollte vorzugsweise an Mastschweine und aufgrund der möglichen Belastung mit Mykotoxinen möglichst großzügig verschnitten mit anderem Getreide verfüttert werden.
- Der Energiegehalt von gekeimtem Weizen liegt bis zu 10 % niedriger als bei intakten Körnern.

*Quelle: susonline.de*

### **Aldi und Lidl bauen bei Tierwohl-Angebot spürbar aus, 10.08.2023**

Die beiden größten deutschen Discounter Aldi und Lidl wollen ihr Angebot an Produkten aus besserer Tierhaltung in den kommenden Monaten deutlich ausbauen. Nachdem Aldi bereits zu Wochenbeginn angekündigt hatte, ab dem Frühjahr 2024 nur noch Milch aus den höheren Haltungsformen 3 und 4 anzubieten, folgte am Mittwoch Wettbewerber Lidl dem Beispiel.

Der Aldi-Rivale kündigte an, das Unternehmen werde nicht nur ab Anfang 2024 seine Frischmilch- und laktosefreien Milch-Eigenmarken vollständig auf die Haltungsformen 3 und 4 umstellen und im Laufe des Jahres diesen Schritt auch bei der haltbaren Milch vollziehen. Darüber hinaus will Lidl zwischen Oktober 2023 und Frühjahr 2024 auch sein gesamtes Angebot an frischem Rindfleisch mindestens auf die Stufe 3 der vierstufigen Haltungsformkennzeichnung umstellen.

Die Haltungsform ist ein freiwilliges Kennzeichnungssystem, das ein Großteil des deutschen Lebensmitteleinzelhandels seit 2019 für Frischfleischprodukte der Eigenmarken nutzt. Dabei zeigen die vier Stufen - 1: Stallhaltung, 2: Stallhaltung plus, 3: Außenklima und 4: Premium - den Verbrauchern das Tierwohl-Niveau bei der Haltung.

Die Umweltschutzorganisation Greenpeace hatte erst Mitte Juli kritisiert, dass der Umstieg auf Fleisch aus besserer Tierhaltung im deutschen Lebensmittelhandel kaum vorankomme. Seit Juli 2022 sei bei den Eigenmarken des Handels der Anteil der beiden besseren Haltungsformen 3 und 4 der Abfrage zufolge lediglich von gut 10 auf knapp 12 Prozent gestiegen, berichtete die Umweltschutzorganisation damals unter Berufung auf eine Umfrage unter den großen deutschen Lebensmittelhändlern. Demnach entfielen beim Fleisch immer noch fast neun Zehntel des Angebots auf die Haltungsformen 1 und 2.

*Quelle: proplanta.de*

Das Landwirtschaftsministerium hat ein neues [Handlungskonzept](#) für den Umgang mit kranken Schweinen entwickelt. Auf den Betrieben sollen im zweiten Halbjahr amtliche Kontrollen stattfinden. NRW-Landwirtschaftsministerin Silke Gorißen will den Umgang mit kranken Einzeltieren in der Schweinehaltung stärker kontrollieren. Die amtlichen Kontrollen sollen Tierwohl und Tierschutz für erkrankte oder verletzte Tiere sicherstellen, so das Düsseldorfer Landwirtschaftsministerium. „Eine mangelhafte Versorgung von Einzeltieren in Ställen ist nicht hinnehmbar! Der richtige Umgang mit verletzten und kranken Tieren ist besonders wichtig“, erklärte Ministerin Gorißen. Sie kündigte an, noch in diesem Jahr landesweite Schwerpunktkontrollen in Ställen durchführen zu wollen.

Dafür hat das Ministerium ein umfassendes Handlungskonzept zum tierschutzkonformen Umgang mit kranken oder verletzten Schweinen entwickelt. Darin sind eindeutige Regelungen enthalten, worauf Schweinehalter im Umgang mit erkrankten Einzeltieren achten müssen. Außerdem ist beschrieben, welche Eigenkontrollen in der Landwirtschaft erforderlich sind.

Schwerpunktkontrollen im zweiten Halbjahr 2023: Das Landwirtschaftsministerium hat die Veterinärbehörden in NRW angewiesen, die Vorgaben des Handlungskonzepts im Rahmen von amtlichen Kontrollen in schweinehaltenden Betrieben einzufordern und umzusetzen. Die nächste, landesweite Schwerpunktkontrolle sei für das zweite Halbjahr 2023 vorgesehen.

Blick in den Leitfaden: „Wer ein Tier hält oder betreut, ist für das Wohl dieses Wesens auch verantwortlich. Nutztierhalter müssen daher handeln und entscheiden, ob ein erkranktes Tier von der Gruppe separiert und tierärztlich behandelt werden muss oder ob im Fall der Fälle eine Nottötung erforderlich ist“, forderte Silke Gorißen. Die Hoftierärzte und der Schweinegesundheitsdienst der Landwirtschaftskammer NRW stünden den Schweinehaltern bei der Umsetzung des Handlungskonzepts beratend zur Seite.

*Quelle: topagrar.com*

## **Fleischproduktion im 1. Halbjahr 2023 um 5,9 % gegenüber Vorjahr gesunken, 09.08.2023**

Die gewerblichen Schlachtunternehmen in Deutschland haben im 1. Halbjahr 2023 nach vorläufigen Ergebnissen knapp 3,3 Millionen Tonnen Fleisch produziert. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, waren das 5,9 % weniger als im Vorjahreszeitraum. Insgesamt wurden im 1. Halbjahr 2023 in den Schlachtbetrieben 23,6 Millionen Schweine, Rinder, Schafe, Ziegen und Pferde sowie 343,9 Millionen Hühner, Puten und Enten geschlachtet.

9,4 % weniger Schweinefleisch als im 1. Halbjahr 2022: In den ersten sechs Monaten des Jahres schlachteten die deutschen Betriebe 21,6 Millionen Schweine. Das entspricht im Vorjahresvergleich einem Rückgang von rund 2,2 Millionen geschlachteten Tieren (-9,2 %). Bereits im 1. Halbjahr 2022 hatte der Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum 8,9 % betragen. Die Schweinefleischproduktion geht bereits seit dem Jahr 2017 kontinuierlich zurück. Die erzeugte Schweinefleischmenge war im 1. Halbjahr 2023 mit 2,1 Millionen Tonnen um 9,4 % niedriger als im Vorjahreszeitraum (-213 000 Tonnen). Ein Grund für die sinkende Schweinefleischerzeugung sind die ebenfalls rückläufigen Schweinebestände in Deutschland. Mit 20,9 Millionen Schweinen ging die Zahl der geschlachteten Tiere inländischer Herkunft um 10,0 % zurück (Vorjahr: 23,2 Millionen). Die 741 300 geschlachteten Schweine ausländischer Herkunft entsprechen einem Anstieg von 19,6 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, in dem 619 700 Schweine aus dem Ausland geschlachtet wurden. Der Anteil an Schweinen ausländischer Herkunft an den geschlachteten Schweinen insgesamt lag damit bei 3,4 % (Vorjahreszeitraum: 2,6 %).

Schweinefleisch mit größtem Anteil an der Produktion: Trotz den deutlichen Rückgängen seit dem Jahr 2017, hat Schweinefleisch seit Jahren den größten Anteil an der gewerblichen Fleischerzeugung in Deutschland. Im 1. Halbjahr 2023 stammten 62,0 % der erzeugten Fleischmenge von geschlachteten Schweinen. Danach folgten Geflügelfleisch mit einem Anteil von 23,2 % und Rindfleisch mit 14,5 %. Das Fleisch von Schafen, Ziegen und Pferden machte lediglich rund 0,4 % der Gesamtproduktion aus.

*Quelle: destatis.de; gekürzt*

## **Dänemark verliert ein Zehntel aller Schweine, 10.08.2023**

Der Schweinebestand in Dänemark ist in diesem Jahr auf das tiefste Sommerniveau in diesem Jahrtausend gesunken. Nach Angaben des Nationalen Statistikamtes wurden zum Stichtag 1. Juli 2023 insgesamt nur noch 11,0 Millionen Schweine in unserem nördlichen Nachbarland gehalten; das waren 1,17 Mio. Tiere oder 9,6 Prozent weniger als ein Jahr zuvor. Positiv kann allerdings vermerkt werden, dass die Tierzahl bei der Stichprobenerhebung in 1.460 Betrieben gegenüber April wieder moderat um 2,6 Prozent zugenommen hat. Dies lag vor allem am größeren Aufkommen von Jung- und Mastschweinen. Auch die Sauenzahl ist gegenüber April leicht gestiegen, nämlich um 1,8 Prozent.

[... ] Die Verkleinerung des Schweinebestandes hat im Zusammenspiel mit den Lebendexporten die Zahl der Schweineschlachtungen in Dänemark - auch im Vergleich zu anderen EU-Ländern - überdurchschnittlich stark sinken lassen. Laut vorläufigen Erhebungen ging das Schlachtaufkommen von Januar bis Ende Juli gegenüber dem Vorjahreszeitraum nach Angaben des Dachverbands der Agrar- und Ernährungswirtschaft (Landbrug & Fødevarer, L&F) um rund 20 Prozent zurück. Die geringere Zahl an Ferkeln, Jung- und Mastschweinen dürfte in den kommenden Monaten weiterhin zu einem geringeren Schlachtviehangebot als in der Vorjahresperiode führen.

*Quelle: fleischwirtschaft.de; gekürzt*

# Marktbericht



## Schlachtunternehmen drücken Einkaufspreise für Schweine nach unten, 06.08.2023

Über Wochen haben sich die Schweinemäster in Deutschland und in anderen Ländern der Europäischen Union an Rekordpreisen erfreuen können. Doch nun blasen die großen Fleischhersteller zum Gegenangriff, meist mit Erfolg. In Deutschland musste die Vereinigung der Erzeugergemeinschaften für Vieh und Fleisch (VEZG) am Mittwoch (2.8.) ihre Leitnotierung für Schlachtschweine um 10 Cent auf 2,40 Euro/kg Schlachtgewicht (SG) zurücknehmen. Vor dem Hintergrund der schwachen Absatzlage hätten maßgebliche Schlachtunternehmen ihre Abnahmemengen verringert, weshalb dem Druck auf die Notierung nicht ausgewichen werden konnte, erklärte die VEZG.

Gleichzeitig nahm auch das Lebendangebot etwas zu. Dieses ist zwar immer noch unterdurchschnittlich klein, doch Schweinefleisch ist in der nachfrageschwachen Urlaubszeit bei nasskalter Witterung kaum gefragt. Am Fleischmarkt sind höhere Preise von den Schlachtbetrieben nicht durchzusetzen; bereits seit Wochen werden fehlende Margen beklagt. Diese sollen nun durch einen niedrigeren Einkaufspreis für die Schlachttiere aufgebessert werden. Das gelingt allerdings nur, wenn die Verkaufspreise für Teilstücke nicht ebenfalls unter Druck geraten, was nicht sicher ist. Ein Umschwung am Markt hatte sich bereits angedeutet, als die niederländische Vion Ende Juli ihren offiziellen Ankaufspreis für Schlachtschweine um 4 Cent/kg SG senkte, diese Woche kamen weitere 4 Cent hinzu. Daraufhin geriet auch die Notierung am französischen Marché du Porc Breton (MPB) ins Rutschen; einige Schweine blieben bei den zwei Auktionen in dieser Woche unverkauft. Insgesamt sank die Notierung um 6,5 Cent auf 2,288 Euro/kg SG. Die Schlachtunternehmen machten dort laut MPB geschlossen Druck auf die Notierung, weil die Fleischgeschäfte nicht gut liefen, insbesondere bei Schinken. [...]

*Quelle: proplanta.de, gekürzt*

## Ferkel VEZG

25 kg Notierung / 200er Gruppe

**Aktuelle Woche: 88,00 EUR**

(14.08.23 – 20.08.23)

Vorwoche: 88,00 EUR

## Mastschweine VEZG

Basispreis je kg SG

**Aktuelle Woche: 2,40 EUR**

(09.08.2022)

Vorwoche: 2,40 EUR

Dieser Newsletter wurde in Zusammenarbeit erstellt von:

Tierärzte Wonsees GmbH  
Kulmbacher Str. 17  
96197 Wonsees  
[www.tieraerzte-wonsees.de](http://www.tieraerzte-wonsees.de)

Serviceteam Alsfeld  
An der Hessenhalle 1  
36304 Alsfeld  
[www.sta-alsfeld.de](http://www.sta-alsfeld.de)



[Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.](#)